

Rod`s Bläddle



6. Ausgabe

Dezember 2020

Liebe Veitshöchheimer Bürgerinnen und Bürger,

wir alle haben ein besonderes Jahr hinter uns. Viele von uns litten unter den Einschränkungen des Alltags und dem Verlust der Normalität. Zukunftsangst und Einsamkeit waren die Folge.

Nun jedoch sehen wir, dass es im nächsten Jahr voraussichtlich aufwärts gehen wird. Die Hoffnung auf ein normales Leben zumindest in der zweiten Jahreshälfte 2021 ist da.

Es war auch bei uns im Ort für viele Menschen schwierig mit der Pandemie umzugehen, obwohl es oft, vor allem im Sommer den Anschein hatte, als ob das Leben wie gewohnt weiter geht.

Nun sind wir schon seit 9 Monaten auch selbst verantwortlich, die Corona-Regeln einzuhalten. Hinzu kommt noch die Möglichkeit des Impfschutzes. Wir alle sind dazu aufgefordert, unsere Zukunft so zu gestalten, dass wir baldmöglichst wieder Weinfeste feiern, Schwimmbäder besuchen, Tanzen gehen und vieles mehr tun können.

Wie Antoine de Saint-Exupery schon appellierte: *Die Zukunft soll man nicht voraussehen wollen, sondern möglich machen.* Es liegt vor allem an uns, wie unsere Zukunft aussieht. In diesem Sinne wünschen wir ein Gutes Neues Jahr, vor allem Gesundheit. Denken wir auch an diejenigen, denen es im Augenblick nicht so gut geht. Vielleicht reicht schon ein Anruf, um den Familienmitgliedern, den Freunden und den Nachbarn zu zeigen, dass sie nicht alleine sind.

Ihre Veitshöchheimer SPD – Ortsverein und Fraktion
Gertraud Azar und Albert Greiner – Vorsitzende Ortsverein
Elmar Knorz – 2. Bürgermeister
Ute Schnapp – Fraktionsvorsitzende

Themenübersicht

SPD - aktiv im Ort
Unsere Herzens-
projekte

Weihnachtspäck-
chen: vielen Dank für
Ihre Hilfsbereitschaft

Corona - Auswirkun-
gen und Hilfen

Nachbarschaftshilfe -
In Zeiten von Corona
besonders wichtig

Blick in die Zukunft:
neue SPD-Spitze im
OV VHH

Schutzinseln entste-
hen - ein Projekt für
die Kinder vor Ort

SPD - aktiv im Ort

Auch nach den Kommunalwahlen im März 2020 wird die SPD trotz ihres schlechten Wahlergebnisses weiterhin für die Bürger Veitshöchheims da sein und sich in wesentliche Projekte einbringen. Unsere Arbeit ist schließlich nicht zum Selbstzweck, sondern wir möchten mithelfen, damit die Menschen gut leben können. Gerechtigkeit und Solidarität sind zwei Grundwerte unserer Partei, die sich auch vor Ort umsetzen lassen.

Deshalb hat das Referat "Jugend, Familie und Integration" weiterhin Gemeinderätin Ute Schnapp inne. Unterstützt wird sie vom Familienbeirat, für den Doris Winkler und Felix Banik benannt sind. Mitmachen kann jede/r, auch in der Nachbarschaftshilfe und bei "Veitshöchheim hilft".

Seniorenreferentin wird zukünftig Marlene Goßmann sein. Sie löst Ursula Heidinger ab und arbeitet eng mit dem Seniorenbeirat zusammen, der weiterhin von Ursel geleitet wird. Dort ist auch Gertraud Azar aktiv.

Da auch Umwelt und Klima für uns ein Herzensanliegen sind, werden im Umweltbeirat für die SPD Abdu Bilican, Dieter Leimkötter und Jürgen Taupp vertreten sein. Um unsere Zukunft und die unserer Kinder zu gestalten, sind Marlene Goßmann und Dieter Leimkötter im AK Eichendorffschule tätig und im hoffentlich bald wieder erstarkten AK Agenda 21 Dieter Leimkötter, Abdu Bilican und Gertraud Azar. Auch hier ist die Mitwirkung der Bürger nicht nur erlaubt, sondern auch erwünscht.

Die SPD will weiterhin auch vor Ort sozialdemokratische Ziele verfolgen und hat kompetente Ratsmitglieder, die dies auch versuchen durchzusetzen.

Deshalb hat die SPD Fraktion, weil sie mit kompetenten Kandidaten aufwarten kann, diese auch ins Rennen geschickt.

Glückwunsch Elmar Knorz:

Bei der Wahl der stellvertretenden Bürgermeister in Veitshöchheim hat die SPD Fraktion den bisherigen dritten Bürgermeister für das Amt des zweiten vorgeschlagen. Grund dafür war die unbestrittene kommunale Kompetenz von Elmar. Seit 23 Jahren im Gemeinderat, ehemals Fraktionssprecher und stellvertretender Bürgermeister sowie eine tiefe Verwurzelung im Vereinsleben und Kontakte auf allen Ebenen qualifizieren ihn für dieses Amt.



Abschied von verdienten Gemeinderatsmitgliedern

Danke Michael Birk:

18 Jahre sind genug - entschied Michael Birk schon im letzten Sommer und trat deshalb zur Kommunalwahl gar nicht mehr an. 2008 bis 2014 war er dritter Bürgermeister. Die gesamte Zeit war er Mitglied im Hauptausschuss und im Personalausschuss. Die Fraktion wird ihn vermissen und wir bedanken uns herzlich bei ihm. Erfreulicherweise wird er weiterhin Ehrenämter in der Gemeinde bekleiden, z.B. bei der Feuerwehr.



Danke Ursula Heidinger

Ursel Heidinger ist in Veitshöchheim eine Institution. Mit viel Engagement und immer neuen Ideen konnte sie viele inzwischen allseits bekannten Veranstaltungen etablieren. So organisierte sie das Altortfest in Veitshöchheim, auch den wöchentlichen Markttag, der an der Mainlände abgehalten wird, hat Ursel Heidinger initiiert. Seit 1993 findet auf ihre Initiative hin die Altortweihnacht statt. Sie gründete den Verkehrsverein Veitshöchheim e.V., den Seniorenbeirat und den Arbeitskreis Senioren und die Veranstaltungen wie Wild- und Fischessen, Kaffeenachmittage, Schifffahrten, mehrtägige Busausflüge, sowie die Einkaufsfahrten für Senioren sind ebenfalls eine Bereicherung.



Für ihre Fraktion war sie stellvertretende Fraktionsvorsitzende, 1996 bis 2002 sechs Jahre Referentin für Fremdenverkehr und dann 24 Jahre Referentin für Senioren und Mitglied in verschiedenen Ausschüssen.

Wir danken ihr herzlich und freuen uns, dass sie uns mit ihrer Tatkraft z. B. im Seniorenbeirat erhalten bleibt.

Danke Gertraud Azar und Dieter Leimkötter:

Auch Gertraud Azar verließ nach 7 Jahren und Dieter Leimkötter nach 5 Jahren den Gemeinderat.

Danke für Ihre Hilfsbereitschaft

Wie seit vielen Jahren bestand auch 2020 wieder die Möglichkeit an der Weihnachtspäckchen-Aktion "Geschenk mit Herz" teilzunehmen. Seit 2003 freuen sich zehntausende Kinder in Not auf ihr persönliches Weihnachtspäckchen aus Deutschland. Für viele von ihnen ist es das erste Geschenk ihres Lebens. Die Weihnachtsaktion „Geschenk mit Herz“ der bayerischen Hilfsorganisation humedica e. V. in Zusammenarbeit mit Sternstunden e. V. und dem Medienpartnern BR Abendschau und Bayern 2, macht es möglich. Millionen Kinder dieser Welt leben in großer Armut. Gemeinderätin Ute Schnapp beteiligt sich darum in jedem Jahr an der bayernweiten Aktion.



„Die Aktion „Geschenk mit Herz“ ist eine wunderbare Gelegenheit, etwas zurückzugeben“, sagte Ute Schnapp. „Das liebevolle Packen der Geschenke ist für uns jedes Jahr ein Höhepunkt.“

„DANKE“ sagen viele Kinder in Europa und natürlich auch in Deutschland, die an diesem Weihnachtsfest zum ersten

Male ein Weihnachtspäckchen erhalten, welches nur für sie zusammengestellt wurde und in dem sich vielleicht die ersten neuen Handschuhe befinden. Handschuhe, die nicht schon mal getragen wurden, die ohne Löcher sind, vielleicht dazu noch einen passenden Schal, ein Spiel, etwas Süßes, etwas für den Unterricht.

DANKE möchte Ute Schnapp allen Päckchenhelden sagen, die dies mit ihrem Geschenk ermöglichen.

DANKE für all die liebevoll verzierten Schuhkartons, die nun ihre Reise antraten.

DANKE auch an alle ehrenamtlichen Helfer, die die Päckchen annehmen, weiter transportieren, sortieren und natürlich auch ausliefern.

DANKE auch für die finanzielle Unterstützung, mit der Transport, Sprit und sonstiges sichergestellt wird.



*Ute Schnapp
SPD-Gemeinderätin
Referentin für Jugend,
Familie und Integration*

Nachrufe

Das Jahr 2020 war für viele von uns ein schwieriges Jahr. Leider hat auch der Ortsverein treue Mitglieder verloren.

Wir trauern um **Harald Röhm**, der 35 Jahre der SPD die Treue gehalten hat, bevor er uns am 22.09.2020 für immer verlassen hat. Harald wird uns immer in guter Erinnerung sein, denn durch seinen Einsatz bei vielen Festen hat er einen bleibenden Eindruck hinterlassen.



Auch **Jürgen Deppisch**, der 47 Jahre in unserer Partei war und **Renate Jakob**, die 46 Jahre bei uns Mitglied war, haben uns 2020 für immer verlassen.

Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Jubilare

Wegen der Kontaktbeschränkungen konnten wir in diesem Jahr leider keine angemessene Jubilarenehrung durchführen. Wir finden das schade, werden es aber nicht vergessen, sondern bei einer nächstmöglichen Gelegenheit unsere Jubilare einladen, um dann eine würdige, aber auch gesellige Feier durchzuführen. Wir freuen uns auf eine von der Pandemie wenig belastete Zeit, in der wir wieder unbeschwert feiern können.



Finanzielle Hilfen und Unterstützung für Familien in der Corona-Zeit

Die aktuelle Pandemie-Situation bedeutet für uns alle eine große Herausforderung in jeder Hinsicht. Neben den zahlreichen Beschränkungen des Alltagslebens erleiden viele Menschen teils dramatische finanzielle Einbußen. Der Beitrag soll eine kurze Übersicht gewähren, welche Unterstützungsmöglichkeiten für Familien bestehen.

Entschädigung für erwerbstätige Eltern bei fehlender Kinderbetreuung

Falls Sie nicht arbeiten können, weil Sie Ihr Kind bis 12 Jahre wegen der Schließung von Kitas oder Schulen selbst betreuen müssen, können Sie Entschädigungszahlungen bekommen. Wenn Kinder mit Behinderung auf Hilfe angewiesen sind, besteht keine Altersgrenze. Die Entschädigung beträgt 67% des Nettoeinkommens (maximal 2.016 € pro vollen Monat) und wird bis zu zehn Wochen, bei Alleinerziehenden bis maximal 20 Wochen gewährt. Zuständig ist in Bayern die Bezirksregierung, wobei Arbeitnehmer den Antrag über den Arbeitgeber stellen müssen.

Kurzarbeitergeld

Reduzieren Unternehmen vorübergehend die Arbeitszeiten der Beschäftigten, können diese Kurzarbeitergeld erhalten. Die Leistungen muss der Arbeitgeber beantragen. Aufgrund der Pandemie wurde der Zugang rückwirkend zum 01.03.2020 erheblich vereinfacht, um Massenentlassungen zu verhindern. Auch werden nun die Sozialversicherungsbeiträge vollständig von der Agentur für Arbeit übernommen. Informationen gibt es unter [www.bmas.de/DE/Schwerpunkte/Informationen Corona](http://www.bmas.de/DE/Schwerpunkte/Informationen/Corona) und Arbeitsagentur.de/m/Corona-Kurzarbeit.

Arbeitslosengeld und Grundsicherung

Der Anspruch auf Arbeitslosengeld wird für diejenigen um drei Monate verlängert, deren Anspruch zwischen dem 1. Mai und dem 31. Dezember 2020 enden würde. Die Verlängerung geschieht automatisch.

Ebenfalls erleichtert wurde der Zugang zur Grundsicherung. Wer zwischen dem 01. März und dem 31. Dezember 2020 einen Antrag auf Leistungen der Grundsicherungen stellt und erklärt, über kein erhebliches Vermögen zu verfügen, darf sein Ersparnis behalten. Erhebliches Vermögen bedeutet: nur sofort verwertbares Vermögen, wie Bargeld, Girokonten, Sparbücher, Aktien und kapitalisierte Lebensversicherungen und Schmuck. Aufgrund der Corona-Sonderregelungen liegt die Obergrenze in Summe bei 60.000 € für das erste zu berücksichtigende Haushaltsmitglied sowie jeweils bei 30.000 € für jedes weitere Haushaltsmitglied. Außerdem werden die Ausgaben für Wohnung und Heizung in den ersten sechs Monaten des Leistungsbezugs in tatsächlicher Höhe anerkannt, damit niemand wegen zu hoher Ausgaben für Wohnung umziehen muss. Weitere Informationen sind auf der Homepage der Arbeitsagentur zu finden.

Studenten und Auszubildende

BAföG wird auch weiter gewährt, wenn die Ausbildungsstätte vorübergehend wegen der Pandemie geschlossen wird.

Selbständige

Für Selbständige werden zahlreiche Hilfsprogramme aufgelegt, deren Darstellung den Rahmen sprengen würde. Hier ist unsere Empfehlung, sich über die eigenen Berufsverbände zu informieren und mit seinen rechtlichen und steuerlichen Beratern eng zusammen zu arbeiten. Die Fördermaßnahmen zielen primär auf die Sicherung und den Erhalt des Unternehmens. Ist darüber hinaus mangels Vermögen die Existenz gefährdet, kommt die Grundsicherung in Frage.

Felix Banik, SPD OV Veitshöchheim

Finanzielle Schwierigkeiten durch COVID-19



„Bleiben Sie gesund!“ Diese drei Worte sind aktuell aus unserem Sprachgebrauch nicht mehr wegzudenken. Allerdings bringt COVID-19 neben den gesundheitlichen Risiken auch andere weitreichende Probleme mit sich. In der Wirtschaft haben Gewerbetreibende und Firmen aus unterschiedlichsten Branchen mit den finanziellen Auswirkungen der Pandemie zu kämpfen. Die Mechanismen des Staates, die diese Risiken bestmöglich abfedern sollen, greifen und werden von vielen Betroffenen angenommen. Neben Förderkrediten der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), wie etwa dem „Schnellkredit“ oder dem „Unternehmerkredit“, gibt es auch Fördermöglichkeiten des Bundes direkt, z. B. die sogenannte „Überbrückungshilfe“. Ziel all dieser Maßnahmen soll sein, möglichst viele Unternehmen vor drohenden Zahlungsschwierigkeiten oder gar der Insolvenz zu bewahren. Auch Privatpersonen mit Kreditverpflichtungen können bei ihrer Hausbank Unterstützung beantragen, wenn ihre wirtschaftlichen Verhältnisse durch COVID-19 in Schieflage geraten sind. Gerade dann, wenn sich MitbürgerInnen in den letzten Jahren den Traum eines Eigenheims verwirklicht haben und nun durch die Pandemie das Gehalt des Ehepartners bzw. der Ehepartnerin wegfällt, da er oder sie etwa in der Gastro- oder Eventbranche arbeitet, sind für viele Banken individuelle Hilfsangebote selbstverständlich.

COVID-19 wird nicht nur unseren Alltag langfristig und nachhaltig beeinflussen, auch unsere gewohnte Umgebung wird sich verändern. Viele Geschäfte und Einzelhändler wird es „nach Corona“ nicht mehr geben. Wir alle können das für uns Mögliche tun, um den Schaden so gering wie möglich zu halten. So würde es dem ein oder anderen schon helfen, wenn der schnelle „Klick“ online durch einen Einkauf in einem Geschäft vor Ort ersetzt wird.

Andreas Sauer

SPD OV Veitshöchheim

Einschnitte im Vereinsleben

Neben den finanziellen Problemen bringt die Pandemie viele weitere Einschnitte mit sich. So leidet der Amateursport und das Vereinsleben darunter. Neben der sportlichen Betätigung fehlt seit März auch der soziale Kontakt. Das wöchentliche Treffen zum Sport ist bei vielen ein Bestandteil des Lebens geworden. Auch der gesundheitliche Aspekt spielt dabei eine große Rolle. Denn Sport stellt eine willkommene Abwechslung dar und lässt die Menschen zumindest für einen kurzen Zeitraum die Probleme da draußen vergessen.

Viele Vereine und deren Mitglieder sind verunsichert. Wie geht's weiter? Geht's überhaupt weiter? Kann unser Verein in dieser Situation überleben? Wie viele aktive Mitglieder werden nach der Pandemie noch da sein? Wann geht's WEITER? Fragen über Fragen.

Wir hoffen sehr, dass es unsere Vereine schaffen, auch nach der Pandemie noch da zu sein. Auch hoffen wir, dass alle Mitglieder den Vereinen treu bleiben und irgendwann im nächsten Jahr wieder der ganz normale Sportbetrieb aufgenommen werden kann.



Schule und Kitas in der Pandemiezeit

Viele Familien trifft es doppelt: die finanziellen Einbußen durch den Wegfall des gewohnten Einkommens **und** die Organisation der Kinderbetreuung. Die Schließungen im Frühjahr haben die Rolle der Betreuungs- und Bildungsstätten deutlich gemacht. Die Eltern wurden zu Animatoren, Lehrern, Freunden und Trainern. Und das oft auf engstem Raum, denn selbst die Spielplätze durften nicht mehr bespielt werden. Dass da die Nerven schnell blank lagen, ist sicher verständlich. Musste man doch die Kinder motivieren, etwas für die Schule zu tun, die Trägheit zu überwinden und auch noch den gesunden Maß für die Nutzung der digitalen Medien zu finden. Nicht zuletzt wurden diese Aufgaben dadurch erschwert, dass die Schließungen auch die Schulen unerwartet trafen. Und so lief der Input des Lernstoffes nicht reibungslos. Denn die Digitalisierung, die schon seit Jahren gepredigt wird, hat ganz unterschiedlichen Umfang in den jeweiligen Schulen. Die einen arbeiten bereits mit den Lernplattformen und Lernapps, die anderen kämpfen noch um die Endgeräte. Und wie es so oft ist, hing vieles davon ab, wie engagiert einzelne Lehrer sind.

Die Nachbarschaftshilfe Veits- höchheim

Am 08.04.2008 trafen sich zum ersten Mal Mitglieder aus dem gegründeten **Bündnis Familie** und aus den Pfarrgemeinderäten. Der Anlass war eine Anfrage etwas für alleinstehende Senioren, die auf Hilfe angewiesen sind, zu tun.

Es stellte sich die Frage, was soll und kann Nachbarschaftshilfe leisten?

Die Nachbarschaftshilfe will Menschen mit Einschränkungen bei der Bewältigung des Alltags helfen. Sie soll jedoch kein Ersatz für professionelle Anbieter sein. Mit der Zusage des Bürgerbüros der Gemeinde als Anlaufstelle, der Unterstützung der katholischen und evangelischen Kirchengemeinden und des Frauenbundes, konnte ein Flyer mit den wichtigsten Informationen erstellt werden.

Zur Auftaktveranstaltung am 25.10.2008 wurden alle im sozialen Bereich Tätigen zu einer Nachmittagsveranstaltung eingeladen. Im November bildete sich dann das Organisation-Team. Über Presse und Flyer fanden sich in kürzester Zeit viele Helfer. Anfragen von Hilfesuchen, die nicht gleich vermittelt werden können, werden über das Gemeindeblatt veröffentlicht.

Die Angebote, die sich aus dem Helferkreis ergaben, waren sehr vielseitig. So konnte ein Einkaufsservice, eine Babysitter-Börse, Nachhilfeunterricht, Vorlesen im Kindergarten und Seniorenheim, Schulförderung, Kinderbetreuung und vieles mehr angeboten werden. Eine geplante Telefonkette konnte leider nicht umgesetzt werden. Auch den Menschen in der Flüchtlingsunterkunft konnte durch die Nachbarschaftshilfe mit gespendeten Kinderwägen, Schulrucksäcken, Kinderkleidung, Koffern und vielem mehr geholfen werden.

Zu Beginn wurden monatlich die Helfer und Interessenten eingeladen, um sich zu informieren und sich auszutauschen. Einmal im Jahr sind alle Helfer als Dankeschön zu einem gemütlichen Nachmittag eingeladen.

In Zusammenarbeit mit der Caritas-Sozialstation und mit der Unterstützung Ehrenamtlicher finden jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat gesellige Nachmittage für Senioren/Innen statt. Mehrmals im Jahr wird zu Vorträgen eingeladen. So konnten im letzten Jahr auch Kooperationsveranstaltungen der Pfarrgemeinden, der Caritas-Sozialstation, dem Frauenbund, den Naturfreunden und Veitshöchheim Hilft angeboten werden. Themen wie „Patientenverfügung und „Enkeltrick“ fanden großen Zuspruch. Der geplante Vortrag „Schlaganfall“ musste leider Corona bedingt abgesagt werden.

Nach wie vor sind noch viele Helfer unterwegs, die Einkaufsfahrten, Besuchsdienste, Vorlesen und vieles mehr übernehmen. Im März 2020 entstand sogar spontan durch die Unterstützung der Musikschule ein Einkaufsdienst für die Senioren, die aufgrund der Corona Pandemie nicht aus dem Haus konnten.

Zuversichtlich hoffen wir darauf, im kommenden Jahr wieder Angebote machen zu können. Bleiben Sie gesund!

Andrea Huber vom Organisationsteam der Nachbarschaftshilfe Veitshöchheim

Kontakt: Bürgerbüro der Gemeinde, Handy der Nachbarschaftshilfe: 0176 68931972

**NACHBAR
SCHAFTS
HILFE**

Rückblick und Ausblick

Trotz steigender Coronazahlen hatte sich der SPD Ortsverein dazu entschlossen seine Vorstands- und Delegiertenwahlen noch im Oktober durchzuführen. Bei strenger Einhaltung der Coronaregeln konnte deshalb im Sitzungssaal des Rathauses die Mitgliederversammlung stattfinden.

Im Rückschau konnte auf verschiedene Aktionen 2019 und 2020 zurückgeblickt werden, während die traditionellen alljährlichen Veranstaltungen bis auf die Ehrung der Verstorbenen am 1.11. ausfallen mussten. Noch vor der Kontaktbeschränkung konnten Veranstaltungen stattfinden. Unter strengen Coronaauflagen gelang es im Sommer eine Veranstaltung zum Thema Schottergärten durchzuführen. Die für 2021 angedachten Veranstaltungen müssen jeweils der Pandemiesituation angepasst werden. Einen Neujahrsempfang wird es erst einmal nicht geben. Wir hoffen, dass wir im Sommer mit der Kilia-schiffahrt wieder ein Angebot machen können.

Nähere Infos finden Sie auf unserer Homepage www.spd-veitshoechheim.de.

Neuwahlen im Ortsverein

Neu ist: Der SPD-OV hat zukünftig eine „Doppelspitze“. Gertraud Azar und Albert Greiner übernehmen nun die Aufgaben des 1. Vorsitzenden. Stellvertreterin ist wieder Ute Schnapp, Felix Banik unterstützt sie dabei.

Als Beisitzer wurden gewählt: Elmar Knorz, Olga Kämmer, Ilias Katsiaras, Doris Winkler, Andreas Sauer, Sibylle Brandt, Wolfgang Radünz und Brigitte Limbeck.

Da die Bundestagswahl nicht mehr allzu weit entfernt liegt, stellte Freya Althenhöner danach sich und ihre Ziele für ihre Arbeit im Deutschen Bundestag vor, die sie im Falle einer erfolgreichen Wahl verfolgen wird.



Unsere Bundestagskandidatin für 2021: Freya Althenhöner

Eine offizielle Nominierung gibt es zwar noch nicht, wir hatten bei unserer letzten Präsenzmitgliederversammlung Freya Althenhöner trotzdem schon eingeladen. Da sich beide Würzburger Kreisverbände für die Kandidatur von Freya ausgesprochen haben, wollten wir die Möglichkeit nutzen.

Freya ist eine junge Kandidatin: 32 Jahre alt und Unterfränkin. Sie arbeitet als Schulsozialpädagogin an beruflichen Schulen in Schweinfurt. Sie ist also mit den Problemen der jungen Leute vertraut.

Themen, die ihr am Herzen liegen: Umwelt und Klimapolitik, Arbeits- und Ausbildungspolitik, Gleichberechtigung. Wir können eine detaillierte Vorstellung natürlich an dieser Stelle nicht bieten, bitten Sie aber zukünftig auf den Namen Freya Althenhöner zu achten. Es wird sicher in allernächster Zukunft noch viel von ihr zu hören sein.

Nähere Infos gibt es unter <https://freya-althenhoener.de>



Wir unterstützen die Artenvielfalt

Am Rande des Mittelpunkts der EU ist 2020 auf Betreiben von Karin Kessler und Jürgen Goj eine Insektenwiese entstanden. Damit ist nicht nur den Insekten gedient, sondern auch der EU-Mittelpunkt wird optisch aufgewertet. Der Ortsverein hat sich an dieser Aktion mit Freude beteiligt. Nun geht das Projekt in das zweite Jahr und wir wollen es natürlich weiter unterstützen. Es werden auch für 2021 und darüber hinaus wieder Blühpaten gesucht, da sich einige Patenschaften nur auf ein Jahr bezogen. Sie können also wieder etwas für unsere heimische Insektenwelt tun.

Wer mehr über das Projekt erfahren will, findet Informationen im Internet unter:

<https://insektenwiese.org>.



Blinde und sehbehinderte Menschen können die Beiträge dieser Ausgabe als Textdatei auf der Internetseite der Veitshöchheimer SPD nachlesen:
www.spd.veitshoechheim.de



Impressum

Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD), Ortsverein Veitshöchheim
V.i.S.d.P: Gertraud Azar
97209 Veitshöchheim
Tel.: 0931/95380
Email: info@spd-veitshoechheim.de
www.spd-veitshoechheim.de
www.facebook.com/spdveitshoechheim
Redaktion: Gertraud Azar, Sibylle Brandt, Olga Kämmer



SCHUTZINSELN sollen unseren Kindern Sicherheit geben

Zusammen mit Rebecca Hofmann, Pascal Mader, den Sozialpädagogen aus dem JUZ und der Elternini des JUZ habe ich das Projekt 'Schutzinseln' initiiert. Diese Einrichtung kommt ursprünglich aus Soest und existiert dort schon seit Längerem mit großem Erfolg. Unterstützt wird sie vom Kinderschutzbund, der Polizei und den Jugendämtern.

Schutzinseln sollen Anlaufstellen für Kinder sein, wenn diese nicht nach Hause können oder wollen. Sei es wegen einer Fünf in Mathe, sei es, weil sie das Busticket, den Schlüssel oder das Handy verloren haben oder weil sie sich von größeren Schülern oder Erwachsenen bedrängt fühlen.

Überall, wo das Logo der Schutzinsel zu sehen ist, können Kinder Hilfe finden. Dort überall wissen die Mitarbeiter, was zu tun ist. Dort werden die Kinder nicht weggeschickt, sondern man kümmert sich, organisiert Hilfe, telefoniert mit den Eltern, oder, wenn nötig, auch mit der Polizei, Schule, Jugendbehörde.

In Veitshöchheim wurden nun fast alle Betriebe, Praxen und Geschäfte angeschrieben und um Unterstützung gebeten. Über 60 Betriebe sicherten ihre Mithilfe zu. So konnte ein Netz an Anlaufstellen, über den ganzen Ort verteilt, geplant werden.

Das entsprechende Logo wird gerade entworfen, soll sich aber in der Gestaltung an den Aufklebern im übrigen Landkreis orientieren, so dass es einen höheren Wiedererkennungseffekt hat.

Sobald wir alle Vorbereitungen abgeschlossen haben, gibt es im 'Blättle' weitere Informationen und natürlich einen Plan mit den Anlaufstellen. Zudem ist eigene Veranstaltung mit allen Teilnehmern geplant. Hier müssen wir uns aber natürlich auch nach den geltenden Coronabestimmungen richten.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle, die dabei sind und ihren Beitrag zum Gelingen des Projektes leisten.

Ute Schnapp

Mainecke Fuchs

Vereinte Kraft ist zur Herbeiführung des Erfolges wirksamer als zersplitterte oder geteilte.

Thomas von Aquin (1225-74),
ital. Theologe

